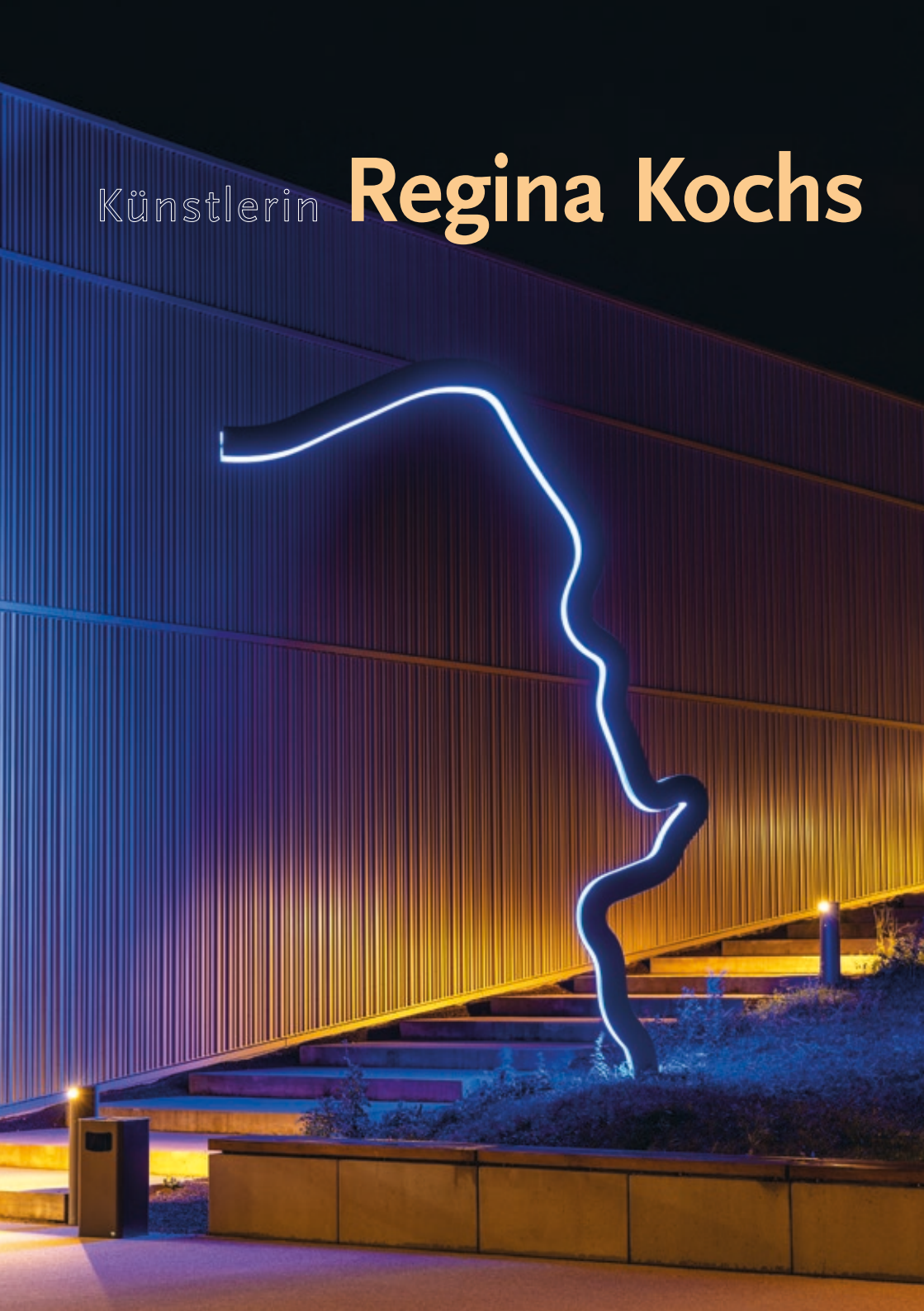


Künstlerin **Regina Kochs**





oben:
... in wachsenden Ringen
Decke mit farbiger Metallinstallation

Titel:
Rheinlauf
Stahlskulptur mit integriertem LED-Licht

Kunst am Bau V + Skulptur + Licht

Künstlerin **Regina Kochs**

Kunst am Bau V + Skulptur + Licht



Seite 6
Rheinlauf
Skulptur



Seite 10
... in wachsenden Ringen
Deckeninstallation



Seite 14
unterstützt wachsen
Offene Stahlrohre verlängern Pfeiler des Vordachs



Seite 18
Farbenspiel
Skulptur



Seite 22
Begegnung – gestern und heute
Wandinstallation



Seite 24
Durchgang
Skulptur und Glasfassade

Malerei



Seite 28

Werkübersicht & Vita

Seite 30

Regina Kochs

Mobil: +49 174 8928462
E-Mail: mail@reginakochs.de
Instagram: [regina_kochs_](https://www.instagram.com/regina_kochs_)
www.reginakochs.de





Rheinlauf

Stahlskulptur mit integriertem LED-Licht, Rheinhessenhalle in Monsheim/Worms
Wettbewerb, 1. Preis, Realisierung

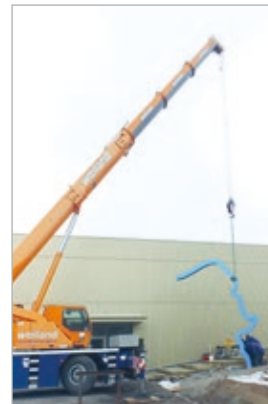
Die Skulptur „Rheinlauf“ stellt den rheinhessischen Flussteil des Rheins dar und impliziert ein Bild von der gesamten rheinhessischen Landschaft. Mit dieser schlichten, klaren Form ist eine einladende Geste in die neue Rheinhessenhalle geschaffen, eine adressbildende Möglichkeit zur Identifikation und gleichzeitig ein eindeutigen Bezug zur gesamten Region. Die nur scheinbar freie Form ist für die Kundigen klar als rheinhessischer Teil des Rheins erkennbar, bei Fremden kann sie Neugierde hervorrufen. Vor der streng vertikalen, perlbeigen Fassade mit überwiegend senkrechten Linien bildet die freie Form der Skulptur mit ihrem signifikant türkisblauen Farbton eine kontrastreiche Ergänzung.

Die Form ist auffallend, durch ihre Neigung filigran und schafft bei großer Dimension einen Eindruck von Leichtigkeit. Die ca. 6 m hohe Stahlarbeit ist im unteren Teil aus statischen Gründen als Kastenprofil konstruiert und läuft nach oben hin zum doppelten T-Träger aus.

Bei Nacht wird die Linie des Rheinlaufs unterstrichen: Mit einem auf dem Steg verlaufenden, durchlaufenden LED-Lichtband – gleich einem Fingerzeig – lädt die Skulptur zum Haupteingang hin ein.

*Metallbau und LED Licht:
723 Grad
Statik: Pos 1 Ingenieure
Fotos: Carsten Selak,
Rudolf Uhrig*







... in wachsenden Ringen

Decke mit farbiger Metallinstallation, Integrierte Gesamtschule Horhausen

Wettbewerb, 1. Preis, Realisierung

Im Herzstück der Schule wird die Decke zum Bildträger. Die farbige Metallinstallation verbindet im Foyer alle Teilflächen zu einer großzügigen, durchlaufenden Kreiszeichnung.

Der Kunstbeitrag „... in wachsenden Ringen“ bringt die Energien der vielfältigen Begegnungen, des wachsenden Miteinanders und der sportlichen Bewegungen des Schulalltags künstlerisch an der Decke des Foyers zum Ausdruck. Die Installation stellt eine Verbindung zu den angrenzenden Räumen her und bezieht sich auf den direkt darüber liegenden Sporthallenboden. Die Decke des Foyers ist somit „Dach“ und „Boden“ zugleich. Wie ein „durchscheinender“ Boden zur Sporthalle zitieren Kreise die Markierungen des Hallenbodens.

Darüber hinaus ist die Kreisform gewählt, da sie eine in sich ruhende, auf sich konzentrierte Form darstellt und gleichzeitig die Überlagerungen der Kreise ein Miteinander bilden. Die gewählte Farbenvielfalt unterstreicht das bunte, vielfältige und tolerante Miteinander. Vielfältige Aspekte des schulischen Lebens können im Kreisbild an diesem Ort gelesen werden: Dazu gehören das Zusammenkommen, Versammeln und ein Miteinanderverbundensein. Sinnbildlich kann der Kreis auch dafür stehen, Aspekte des Schullebens einzukreisen, zu fokussieren, Gedanken gleichsam konzentrisch zu sammeln.

Mit Rilkes Worten: „Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen, die sich über die Dinge ziehn...“ So bergen auch die Zwischenräume

zum sichtbaren Beton Aspekte von Suchen und Finden und zeugen von der Vielschichtigkeit unseres Lebens.

Die Installation ist aus farbig bedrucktem und gefrästem Metallblech gefertigt und zwischen den Akustikpanelen mit Abstand unter die Decke montiert. Architektonisch wichtig ist die verbindende Wirkung der Kreiszeichnung: Die gesamte Foyerdecke erscheint als großzügige, ganze und geweitete Fläche, und erst durch die eigene Bewegung setzen sich im Kopf die Kreise als Ganzes zusammen.

Herstellung und Montage:
PICOS Grafik

Fotos: Carsten Selak







unterstützt wachsen

Offene Stahlrohre verlängern Pfeiler des Vordachs, Schulzentrum Walldorf

Wettbewerb, 1. Preis, Realisierung

Acht farbige, offene Stahlrohre verlängern die Pfeiler des Vordachs, ein Sinnbild für gelungene Schule: Unterstützung bei individuellem Wachstum.

Schule ist ein breites Feld auf verschiedenen Pfeilern. Es bietet jungen Menschen Stabilität durch vielfältige Lernwege und Bildungsangebote. Jeder Schüler und jede Schülerin besitzen unterschiedliche Möglichkeiten diese Unterstützung zu nutzen. Sie können (über sich hinaus) wachsen, sich entwickeln und die eigene Persönlichkeit entfalten. In diesem Sinne wird das den Schulhof umfassende, verbindende und offene Vordach als Sinnbild für Unterstützung und Halt verstanden.

Die Idee wird durch acht offene Stahlrohre realisiert. Sie verlängern die Betonstützen in eigener

Form und Erscheinung und zeigen sich mit individueller Richtung und Länge. Stütze und Rohr vermitteln gemeinsam eine Ständigkeit, ein Streben, ein Wachsen. Diese Weiterentwicklung der architektonischen Elemente verbindet das Kunstwerk unverwechselbar mit dem spezifischen Ort.

Zweierlei Ansichten gehen zudem auf die räumliche Situation ein: Zum Parkplatz hin sind die roten Linien weithin sichtbar. Durch Höhe und Farbigkeit entsteht ein weithin sichtbarer Blickfang und eine deutliche Markierung des Eingangs. Zum Schulhof öffnen sich die Rohre der Schülerschaft. Das „Innenleben“ zeigt freundliche Farben verbunden mit Begriffspaaren. Hier ist Schrift aus Stahlblech gelasert und auf die Betonstützen bzw. in der Rohröffnung

montiert. Sie brechen entwicklungspsychologische Erkenntnisse (Erikson) verständlich auf die Lebens – und Lernwelt junger Menschen herunter.

Auch gewährleistet der Einsatz von Licht bei Dunkelheit diese Fernwirkung. Verbunden mit der inhaltlichen Aussage und der beiden sich ergänzenden Ansichten schafft die Skulptur „unterstützt wachsen“ eine Identifikationsmöglichkeit für Lehrende und Lernende.

*Metallbau: 723 Grad
Statik: Pos 1 Ingenieure
Fotos: Antje Quiram*





MITMACHEN

HEILEN

VERSTEHEN

REDEN

FINDEN

NEHMEN

ANTWORTEN

VERTRAUEN

SICHER

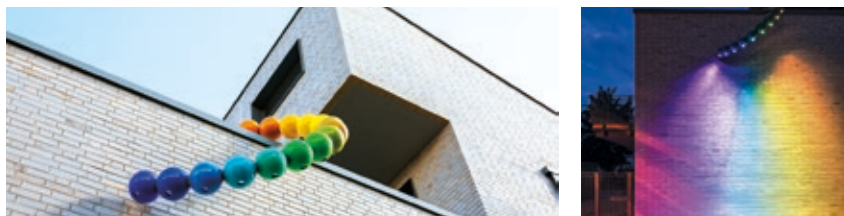
ENTDECKEN

ZUHÖREN

SUCHE

GEBEN

FRAGE



Farbenspiel

Lichtskulptur aus farbigen Stahlkugeln mit LED-Lichtern, Worms/Pffligheim

Wettbewerb, 1. Preis, Realisierung

Lichtskulptur aus 17 farbigen Stahlkugeln und Power LEDs taucht die Kindergartenkinder in eine bunte Lichtdusche.

Die Kita „Noahs Arche“ versteht sich als Arche, die einen geschützten Raum bietet. Wie ein abfedernder Fender legt sich in den Farben des behütenden Regenbogens die Skulptur über die Reling der Kita. Hier oben sollte die Kunst auf der Brüstung positioniert werden. Um eine Wirkung in den Straßenraum zu erzielen und die Höhe der Wahrnehmung zu reduzieren, wurde die plastische Arbeit entwickelt, die durch Licht den Bezug zum Gehweg herstellt. Die Form entwickelt sich aus vielen Teilen. So entsteht ein Ganzes. Eine Vielzahl von einzelnen Kugeln verbindet sich zu einem Ring. Dieser

ist Zeichen für Ganzheit, inklusive Einbeziehung und Einschließung. Die Farbigkeit des Rings verbindet die Vielzahl der Regenbogenfarben in Farbabstufungen. Einzelne ablesbar und doch fest miteinander verbunden. Der Ausschnitt des Kreises ist so gewählt, dass er die Farben der vier Kita-Gruppen im Vordergrund zeigt. Konstruiert ist die Skulptur aus 17 Stahlkugeln (Ø 300 mm), die auf einem ringförmigen Rohr befestigt sind. Die Leuchtwirkung wird durch 10 Kugeln mit innenliegenden Power LEDs erzielt. Sie strahlen in der jeweiligen Farbe der Kugel an der Wand entlang, bzw. auf den Gehweg. So ist für die Kinder, trotz der räumlichen Höhe, ein fast greifbarer Bezug zur Kunst und das Duschen im Licht ermöglicht.

*Metallbau und LED Licht:
723 Grad
Fotos: Carsten Selak*







Begegnung – gestern und heute

Wand-Lichtinstallation in Mensa, Anne-Frank-Realschule plus, Mainz
Wettbewerb, 1. Preis, Realisierung

Lichtinstallation in Mensa – Wandnische aus bedrucktem und hinterleuchtetem Glas kombiniert mit gefrästem und bedrucktem Metall.

Das Tagebuch der Anne Frank hatte einen rot – weiß – karierten Einband. Ihr Tagebuch schrieb sie, während sie im Hinterhaus eingeschlossen und versteckt vor den Nationalsozialisten lebte. Heute leben wir in Freiheit, können unsere Freundschaften ausleben, und selbstverständlich ist für uns das bunte, kulturell vielfältige und demokratische Miteinander. In der Mensa der Anne-Frank-Realschule zeigt das Wandbild „Begegnung – Gestern und Heute“ auf zwei Ebenen die Gleichzeitigkeit von farbiger Freiheit und dem unfreien Leben, dem im Tagebuch Verborgenen.

Der Vordergrund gruppiert viele bunte, vertikale Streifen gleichberechtigt nebeneinander. Ein Abbild der lebendigen, bunten Schülerschaft, mit ihren unterschiedlichen Persönlichkeiten.

Zwischen den Liniengruppen öffnen sich Durchblicke auf die hintere Ebene. Hier ist das zentrale Vermächtnis der Anne Frank in Form des Tagebuchmusters dargestellt. Die rückwärtige Beleuchtung der Glasflächen lässt den Eindruck eines dahinterliegenden Raums entstehen. Hier wird die Fülle des Tagebuchs, dessen Beschreibungen vom Leben der Anne Frank, erhellt und im übertragenen Sinne beleuchtet.

Konstruktion/Montage:
PICOS Grafik
Fotos: Carsten Selak





Durchgang

Dreiteilige Stahlskulptur und Glasfassade, Stadwerke Schorndorf

Wettbewerb, 1. Preis, Realisierung

Dreiteilige Stahlskulptur spiegelt sich in Form und Farbe großflächig auf der Glasfassade.

Drei lackierte Stahlbögen zeichnen mit „gegrätschten Beinen“ Schwünge nach, die im weitesten Sinne eine durch den Boden verlaufende spiralförmige Energie, eine gedachte Netzverbindung darstellen. Sie weisen durch Ausrichtung und Höhenstaffelung zum Eingang des regionalen Energieversorgers hin. Mit dem überdimensionalen, farbigen „Fassadeschatten“ entsteht ein sich ergänzendes und weithin sichtbares Zusammenspiel von Durchgang und Verbindung.

Skulptur: Als dreidimensionaler „Vordergrund“ assoziiert die Skulptur Torbögen, bildet Durchgänge und schafft Durchblicke. In der technischen Begrifflichkeit ist „Durchgang“

das Vorhandensein eines durchgängigen Pfads für den Stromfluss. In Form und Größe stehen die höhengestaffelten Stahlbögen zueinander in Bezug und erzeugen eine Dynamik. Drei passgenauen Flächenausschnitte (Stahlblech Stärke 25mm, Höhe ca. 5 m) zeigen halbovale Linien, die sich vom oberen, breiten Ende zum Fußpunkt hin verjüngen. Diese, gleichsam wie Strom fließende Bewegung ist durch das Versetzen der „Beine“ verstärkt. So zeichnen die Formen gemeinsam Schwünge nach, die im weitesten Sinne eine durch den Boden verlaufende spiralförmige Energie, eine als durchlaufend gedachte Netzverbindung darstellen. Die orangerote Farbigkeit (2K Lack) unterstützt dabei die Assoziation von Wärme.

Glasfassade: Im „Hintergrund“ ist ähnlich

einem „Schattenwurf“ die außenstehende Skulptur zweidimensional auf die Glasfassade projiziert (aufkaschierte transluzente UV Folie). Durch die sich ergänzenden Bildausschnitte entsteht innen zusätzlich eine räumliche Orientierung für die Foyers aller Etagen. Bei dunklen Tages – oder jahreszeitlichen Lichtverhältnissen mit Innenbeleuchtung ist der Blickfang weithin sichtbar. Die formale Einheit mit der Skulptur schafft eine Verbindung zwischen innen und außen.

*Metallbau: 723 Grad
Fotos: Danijel Grbic*





Malerei

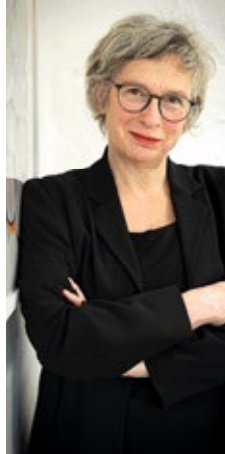
Farbseen



oben und rechts:
Aquarell und Acryl auf Papier
je 10,4 x 14,7 cm
2020 + 2021

Kunst am Bau (Auswahl ab 2011)

2023 <i>... in wachsenden Ringen</i>	1. Preis, Decke, IGS Horhausen, Altenkirchen
2022 <i>Durchgang Rheinlauf Begegnung</i>	1. Preis, Skulptur, Stadtwerke Schorndorf 1. Preis, Skulptur, Rheinhessenhalle Monsheim 1. Preis, Installation, Anne-Frank-Schule, Mainz
2021 <i>Synergie Sehnsucht[s]teine Wandspiel Klangfarben</i>	Installation Entwurf, mit Licht, TAO Bayreuth Skulptur Entwurf, Nelly-Sachs IGS, Worms 1. Preis, Fassadeninstallation, Kita Eich 2. Preis, Wandrelief, Bingerbrück
2020 <i>unterstützt wachsen Goldchatz Transparenz Farbenspiel</i>	1. Preis, Skulptur mehrteilig, Schulzentrum Walldorf Wasserskulptur Entwurf, mit Licht, Nibelungendenkmal, Worms Installation Entwurf, Amtsgericht Königs Wusterhausen 1. Preis, Lichtskulptur, Kindergarten Worms
2019 <i>Energiefeld Rote Welle Feuerringe Farbkörper</i>	Wandinstallation, Fa. Knauber Bonn 2. Preis, Skulptur, Grundschule Andernach 1. Preis, Skulptur, Feuerwehrhaus Bodenheim Wandinstallation, Grundschule Simmern
2018 <i>Farbräume</i>	Farbräume für die Intensivstation, Kreisschichtung für das MRT und Begleitung für den Röntgenraum, Fachklinik Andernach
<i>Justitia Murmelsee Feuer und Wasser Farbfelder Lebenslinien</i>	1. Preis, Skulptur, Justizneubau Hof, Bayern 2. Preis, Skulptur, Kindergarten Speicher, Trier 1. Preis, Skulptur, Feuerwache Alzey Wandmalerei, Technisches Rathaus Wörrstadt Malerei Entwurf, JVA Chemnitz
2017 <i>Entwicklung Weitsicht</i>	Installation Entwurf, Universität Leipzig Konzept, Wissenschaftszentrum Passau/Straubing
2016 <i>Naturkräfte</i>	Treppenhausmalerei, EFG Gymnasium Bad Sobernheim



2015 <i>Lagerfeuer Licht und Schatten</i>	1. Preis, Skulptur, Jugendherberge Leutesdorf 1. Preis, Installation, JVA + OLG München-Stadelheim
2014 <i>Gruppenkreise Verbindung</i>	1. Preis, Glaskunst, Kindertagesstätte Koblenz-Güls Fassadenmalerei, Mehrzweckhalle Dittelsheim-Heflöch
2013 <i>Schlauchreserve</i>	1. Preis, Fassadenmalerei, Feuerwache Berlin-Pankow
2012 <i>Lichtungen</i>	1. Preis, Wandmalerei, Polizeiinspektion Ansbach
2011 <i>Grünfelder Alles frisst ... Wasserlinien Vernetzung</i>	Flurwandmalerei, Bürgerhalle Halsenbach, Hunsrück Liniengeflecht Wandfries, Galerie Hirtengasse Nürnberg Treppenwand, Rheinschiff KD Köln 1. Preis, Fassadengestaltung, Forschungszentrum Jülich

Vita

Geboren in Köln, Studium der Architektur an der RWTH Aachen und TU Wien, Diplomabschluss. Mitarbeit am Lehrstuhl für plastisches Gestalten bei Prof. W. Binding, Malerei und Zeichnung bei Prof. Schönwald und Prof. Edward Zoworka. Mitarbeit in verschiedenen Architekturbüros in Wien, Köln und Berlin. Arbeitsaufenthalt in Edinburgh/Schottland. Lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Köln. Ausstellungen im In- und Ausland, Skulpturen, raumgreifende Installationen, Wandmalerei, Lichtobjekte und JURYTÄTIGKEIT.

Alle Urheber- und Abildungsrechte liegen bei Regina Kochs © VG-Bild-Kunst, Bonn 2024

Fotonachweis

*wie bei den jeweiligen Projekten beschrieben,
alle anderen, inkl. Präsentationen: Regina Kochs*

Konzept, Gestaltung

Astrid Groborsch, neo design consulting, www.neodc.de



Künstlerin **Regina Kochs**

Regina Kochs

Mobil: +49 174 8928462

E-Mail: mail@reginakochs.de

Instagram: [regina_kochs_](https://www.instagram.com/regina_kochs_)

www.reginakochs.de

